

Amtsblatt zur Laibacher Zeitung Nr. 55.

Donnerstag den 8. März 1866.

(64—2)

Nr. 467.

Konkurs-Ausschreibung.

Am 11. März 1866, als dem Jahrestage des 1857 stattgehabten beglückenden Besuches der Adelsberger Grotte durch Ihre k. k. Majestäten, wird mit der Betheilung der Adelsberger-Grotten-Invalidenstiftung und am gleichen Tage auch mit der Betheilung der Franz Metelko'schen Invalidenstiftung vorgegangen werden.

Zum Genuße dieser Stiftung sind im Allh. Dienste invalid gewordene, in keinem Invaliden-hause untergebrachte Krieger berufen, wobei auf die erstere die in Adelsberg, auf die letztere die im Bezirke Nassensuß gebürtigen, und in deren Ermangelung andere in Krain geborene Invaliden den nächsten Anspruch haben.

Der zu vertheilende Betrag beläuft sich bei der Adelsberger-Grotten-Invaliden-Stiftung auf 44 fl. 17 kr., bei der Franz Metelko'schen auf 43 fl. 94 kr.

Die Bewerbungsgesuche haben folgende Belege zu erhalten:

1. Den Tauffchein zur Darthung des Alters und der Geburt in Adelsberg, beziehungsweise in Nassensuß, oder doch in Krain.

2. Den Beweis geleisteter österreichischer Kriegsdienste durch Militär-Abschied, Patental-Invaliden-Urkunde u. dgl.

3. Den Beweis, daß der Bewerber wirklich in diesen Kriegsdiensten invalide geworden ist, und die Beschreibung der Art der Invalidität.

4. Die Angabe, ob der Bewerber ledig, verheiratet, Witwer oder Versorger anderer Personen ist.

5. Das pfarramtliche, von der politischen Behörde bestätigte Dürftigkeitszeugniß, worin genau angegeben sein muß, ob der Bewerber irgend ein liegendes oder bewegliches Vermögen, einen und welchen Avarialbezug, irgend welchen Dienst

oder ein sonstiges öffentliches oder Privat-Benefizium hat.

Die diesfälligen nach dem hohen Finanz-Ministerial-Erlasse vom 19. März 1851 stempelfreien Gesuche sind unbedingt nur im Wege der politischen Behörde, in deren Bereich der Invalide seinen Wohnsitz hat, und zwar längstens

bis 20. März l. J. an das k. k. Landes-Präsidium in Laibach gelangen zu machen.

Laibach, am 5. März 1866.

K. k. Landes-Präsidium für Krain.

Seiner k. k. apost. Majestät wirklicher geheimer Rath und Statthalter in Krain

Eduard Freiherr v. Bach m. p.

(63—2) Nr. 612.

Rundmachung.

In Gemäßheit eines in ämtlicher Konkurrenz-verhandlung gefaßten Beschlusses der nach Grachovo nächst Zirknitz eingeschulten Gemeinden und der von der hochlöblichen k. k. Landesbehörde in Laibach mit Erlaß vom 15. Februar l. J., Z. 1440, erteilten Bewilligung ist zu Grachovo im Laufe d. J. ein neues Schulhaus aufzuführen. Der Bau wird vom gefertigten Bezirksamte

am 20. des laufenden Monats März um 11 Uhr Vormittag im öffentlichen Lizitationswege an den Mindestbietenden hintangegeben werden, und ist hiefür der Ausrufspreis auf 4258 fl. 1 kr., das von jedem Lizitanten zu erlegende Badium auf 212 fl. und die vom Ersteher zu leistende Kaution auf 425 fl. festgesetzt.

Dies wird mit der Einladung zur Theilnahme und mit dem Beisage zur allgemeinen Kenntniß gebracht, daß die übrigen Lizitations- und Baubedingnisse bei diesem Amte in den Stunden von 8 Uhr Vormittag bis 3 Uhr Nachmittag täglich eingesehen werden können.

K. k. Bezirksamt Planina, am 3. März 1866.

(55—3)

Nr. 1083.

Konkurs-Ausschreibung.

Bei dem Magistrate der Landeshauptstadt Laibach ist aus Anlaß der Uebernahme der Lokal-polizei-Geschäfte eine Kommissärstelle mit dem Gehalte jährlicher 800 fl. ö. W. neu freiert worden, zu deren Besetzung nunmehr der Konkurs ausgeschrieben wird.

Bewerber um diese Stelle haben ihre mit den erforderlichen Dokumenten belegten Gesuche unter Nachweis der zum politischen Konzeptsdienste vorgeschriebenen juridischen Studien, der Dienstkenntnisse und der Kenntniß der slovenischen Schriftsprache längstens bis

14. März 1866 hieramts zu überreichen.

Vorkenntnisse sind wünschenswerth. Auch steht es dem ernannten Magistratskommissär frei, im Bureau unter der Bedingung seine Wohnung zu nehmen, daß er die Verpflichtungen eines Hauskommissärs auf sich nimmt.

Stadtmagistrat Laibach, am 26. Februar 1866.

Der Bürgermeister: Dr. G. S. Costa.

(66—2)

Nr. 1321.

Rundmachung.

Freitag am 9. d. M. werden in der Waldung beim städtischen Schloß Zivoli mehrere große Fichtenbäume in der Dicke zwischen 16—20 Zoll und über 8 Klafter Länge stückweise im Lizitationswege gegen gleich bare Bezahlung veräußert werden.

Kauflustige wollen um 9 Uhr Vormittag in der Waldung zu Zivoli erscheinen.

Stadtmagistrat Laibach, am 4. März 1866.

Der Bürgermeister: Dr. G. S. Costa.

Intelligenzblatt zur Laibacher Zeitung Nr. 55.

(553—3)

Nr. 1469.

Edikt.

Vom k. k. Landes- als Handels-gerichte Laibach wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei der mittelft Edikt vom 6ten November 1865, Z. 5953, über das gesammte Vermögen des Kaufmannes Franz Fridrich in Laibach eröffnete Konkurs in Folge Beistimmung sämtlicher Konkursmassagläubiger für aufgehoben erklärt worden.

Laibach, am 3. März 1866.

(570—1)

Nr. 1418.

Edikt.

Von dem k. k. Landesgerichte Laibach wird bekannt gemacht:

Es sei die exekutive Feilbietung der dem Herrn Markus Blumauer gehörigen, mit dem gerichtlichen Pfandrechte belegten und exekutive auf 7425 fl. 50 kr. ö. W. bewertheten, im Grundbuche sub Rktf.-Nr. 8 und sub Konfl. 61 in der Polana-Vorstadt in Laibach vorkommenden Hausrealität sammt An- und Zugehör zur Hereinbringung der von der hierortigen Sparkasse eingeklagten Forderungen von 945 fl. und 2055 fl. ö. W. sammt Nebengebühren bewilliget, und die Vornahme auf den

26. Februar,

16. April und

14 Mai 1866,

Vormittags um 9 Uhr, bei diesem k. k. Landesgerichte mit dem Beisage angeordnet worden, daß diese Realität

bei der dritten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe hintangegeben werden würde.

Das Schätzungsprotokoll, die Lizitationsbedingnisse und der Grundbuchsauszug können in der landesgerichtlichen Registratur hier eingesehen werden.

Laibach, am 20. Jänner 1866.

Nr. 1418.

Nachdem bei der ersten Feilbietung am 26. Februar l. J. kein Kauf-lustiger erschienen ist, wird am

16. April l. J.

zur zweiten Feilbietung geschritten.

Laibach, am 27. Februar 1866.

(569—1)

Nr. 132.

Exekutive Realitäten-Versteigerung.

Vom k. k. Kreisgerichte Rudolfs-werth wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Anton Vinzenz Smola die exekutive Versteigerung der zum Nachlasse des Anton Danović gehörigen, gerichtlich auf 5031 fl. geschätzten, in Gotschendorf gelegenen landtäflichen Umerhof, Gilt bewilliget, und werden über Ersuchen der Realinstanz hiezu drei Feilbietungstagsatzungen und zwar die erste auf den

6. April,

die zweite auf den

4. Mai

und die dritte auf den

8. Juni 1866,

jedesmal Vormittags von 9 bis 12 Uhr,

im diesgerichtlichen Rathssaale mit dem Anhange angeordnet, daß die Pfandrealityt bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über den Schätzungswerth, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Die Lizitationsbedingnisse, wor-nach insbesondere jeder Lizitant vor gemachtem Anbote ein 10proz. Badium zu Handen der Lizitations-Kommission zu erlegen hat, sowie das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchsextrakt können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

Rudolfswerth, am 6. Febr. 1866.

(559—1)

Nr. 180.

Exekutive Feilbietung.

Von dem k. k. Bezirksamte Planina als Gericht wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Herrn Anton Moschel von Planina gegen Herrn Eduard Rant von Rakel wegen aus dem Vergleiche vom 16. August 1865, Z. 4159, schuldiger 6000 fl. ö. W. c. s. c. in die exekutive öffentliche Versteigerung der dem Letztern gehörigen, im Grundbuche Haasberg sub Rktf.-Nr. 302/2 und 305/2 vorkommenden Realitäten, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerthe von 25274 fl. und 2340 fl. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungs-Tagsatzungen auf den

6. April,

4. Mai und

8. Juni 1866,

jedesmal Vormittags um 10 Uhr, hier-

gerichts mit dem Anhange bestimmt worden,

daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingnisse können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Planina als Gericht, am 24. Jänner 1866.

(566—1)

Nr. 1466.

Exekutive Feilbietung.

Von dem k. k. Bezirksamte Gottschee als Gericht wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Mathias Ostermann von Krapfenfeld, durch Herrn Dr. Wendtner von Gottschee, gegen Johann Ostermann von Krapfenfeld wegen aus dem Urtheile vom 3. September 1864, Z. 5521, schuldiger 192 fl. C. M. c. s. c. in die exekutive öffentliche Versteigerung der dem Letzteren gehörigen, im Grundbuche ad Gottschee Tomo 5 Fol. 659 vorkommenden Subrealität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerthe von 600 fl. C. M., gewilliget und zur Vornahme derselben die exekutive Feilbietungs-Tagsatzungen auf den

10. April,

12. Mai und

12. Juni 1866,

jedesmal Vormittags um 9 Uhr, im Amtssitze mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingnisse können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Gottschee als Gericht, am 25. Februar 1866.